

Liebe Bewohnerinnen und Bewohner des Pflegezentrums Spitz
Liebe Angehörige
Liebe Gäste
Liebe Klotnerinnen und Klotner

Wenn mir vor 20 Jahren jemand gesagt hätte, ich würde im Jahr 2013 eine 1. August- Ansprache halten den hätte ich ihn wohl ausgelacht.

JA das Leben bringt oft Sachen mit sich - die man nicht plant und die man nicht planen kann und das ist ja eigentlich gut so.

Es freut mich deshalb umso mehr ihnen liebe Gäste ein paar meiner Gedanken zum heutigen Tag mitzugeben.

Die Vorbereitungen für heute haben mich gezwungen mich mit dem 1. August unseren Nationalfeiertag auseinanderzusetzen.

Was ist der 1. August für mich?

In den letzten Jahrzehnten habe meine Familie und ich den 1. August immer in Egetswil verbracht.

Hier wurde es Tradition, dass die jungen und nicht mehr ganz so jungen Leute sich immer am Nachmittag auf der Strasse treffen

es wird abgemacht wo man das Feuer machen kann und wo Holz im Wald liegt , dann wird im Wald Holz gesammelt und das Feuer aufstellen.

Der Rest ergibt sich -

Festbänke werden aufgestellt jeder bringt seine eigene Verpflegung.

Aber das Wesentliche ist, dass man zusammen sitzt- zusammen isst -miteinander spricht- lacht- diskutiert, oft wird auch musiziert und gesungen und getanzt

– sie können mir glauben wir hatten so schon manche ein lustiges Fest am 1. August

Für mich ist der 1. August nicht Feuerwerk – ein Fest mit Trommeln und Trompeten - für mich ist der 1. August

- Begegnung -

- Zeit füreinander haben -

- wiederum mit Menschen zu sprechen die man nicht so gut kennt

Dann habe ich mir auch überlegt was Heimat eigentlich bedeutet und dazu möchte ich ihnen eine persönliches Erlebnis erzählen.

Wie man vielleicht noch hört bin ich keine Zürcherin, ich bin in Schwyz aufgewachsen.

Anfänglich hatte ich auch das Gefühl, dass die Fasnacht in Schwyz ohne mich nicht abgehalten werden könne – aber das ging mit der Zeit auch ohne mich.

Wenn ich jeweils nach hause ging habe ich meiner Familie gesagt ich gehe heim.

Ja ich bin dort geboren -dort zur Schule gegangen – habe meine Lehre in Schwyz gemacht und habe einen grossen Teil meines Lebens dort verbracht.

Aber ich kann mich noch gut an einen Tag erinnern, als ich wieder nach hause ging also „Heim ging“

.

Ich sass an der Bushaltestelle habe mich umgesehen und habe die Leute beobachtet und habe dabei gemerkt dass mir eigentlich alle unbekannt sind, eine junge Frau hat mich an Margrit erinnert, eine Schulfreundin, aber ich kannte niemanden mehr und ich kam mir fremd vor.

In Kloten musste ich am Bahnhof wieder auf dem Bus warten und da merkte ich dass ich die Menschen hier kannte, auch wenn nicht alle mit Namen, so habe ich die Gesichter schon öfters gesehen und es war mir alles so vertraut – da habe ich gemerkt, dass ich jetzt hier in Kloten zu hause bin - meine Heimat gefunden habe.

Hier sind die Menschen die ich gern haben,
hier bin ich mit allem vertraut,
hier fühle ich mich wohl.

Das ist ein Gefühl kommt nicht von heute auf morgen – das ist ein Prozess der Jahre dauert aber es wird einem aber plötzlich bewusst.

Für mich ist Heimat dort wo ich lebe - arbeite und vor allem- wo meine Lieben sind.

Ich habe ein Gedicht gefunden dass mein Erlebnis viel besser ausdrückt als ich und das möchte ich ihnen nun gerne vorlesen

Geschrieben wurde es deutschen Schriftsteller Robert Kroiss

Heimat

Heimat ist nicht nur ein Wort

Heimat das bist Du und ich

Heimat ist nicht nur ein Ort

Heimat die ist innerlich

Heimat ist stets wo ich bin

Schlägt in meinem Herzen

Heimat ist des Leben's Sinn

Nicht ein Land mit Grenzen

Heimat ist woher ich kam

Und wohin ich gehe

Heimat ist nicht fern noch nah

Heimat heißt ich lebe

Heimat ist ganz einfach Leben

Grenzenlos und unbeschwert

Ist der inner'n Stimme Beben

Das Gewissen das man hört

Seele ist die Heimat allen Lebens

Dieses sag' ich unumwunden

Alles Suchen ist vergebens

Hat man Heimat nicht in sich gefunden

Liebe Gäste ich bin nicht jemand der unnötig lange Reden hält und möchte ihre Geduld nicht unnötig lange strapazieren

Ich hoffe, dass alle ihre persönliche Heimat gefunden haben und dass sie alle von jemanden teil von Heimat sind

Ich wünsche allen eine schöne, lustige und gemütliche

1. Augustfeier mit vielen Gesprächen und Begegnungen, vielen Dank